

Experimente ganz eben so stark, als sie seyn würde, wenn Wasser auf den unoxydirten Erdfen wirkte. Das Eisen oxydirt sich weit schneller, als die Basen der Kieselerde und des Alauns; es zerlegt das Wasser, wenn man es benezt, überzieht sich mit rothem Roste, wenn man es bei gewöhnlicher Temperatur der Luft aussetzt. Diese Theorie erscheint uns daher durchaus nicht wissenschaftlich begründet.

Aus Rücksicht für die, welche der Theorie, die wir zu entkräften versuchten, anhängen, wollen wir Dr. Daubeny's Antwort auf unsere Einwürfe hier anführen. Wir können jedoch nicht umhin, die Bemerkung voranzuschicken, daß Daubeny es zwar für nöthig erachtete, auf jene Entgegnungen zu antworten, es jedoch vermied, irgend eine Anspielung auf den Gegner selbst zu machen; wahrscheinlich weil er fürchtete, er möchte, wenn er denselben belehrte, sich selbst veranlaßt sehen, das zu thun, was er Davy unterlegt hat.

„Man hat gegen mich angeführt,“ sagt Daubeny, „daß die zwei Hauptbestandtheile der Lava, nämlich die Basen der Kieselerde und des Alauns, nicht sehr entzündbar seyen. Das Silicium widersteht, wenn es ganz rein ist, der Weißglühhiße, ohne sich mit dem Sauerstoff zu verbinden; und das Aluminium läßt sich im Wasser sieden, ohne daß es dasselbe zerlegt. Aber erstens findet man diese Dryde selten ohne Kalkerde oder Alkali, und die Basis der ersten dürfen wir in Hinsicht auf Davy's Experimente für sehr entzündbar halten, von dem letztern wissen wir es gewiß.

„Zweitens verbrennt das Silicium alebald, wenn man es mit ein wenig Wasserstoffgas oder kohlenaurer Soda in Verbindung bringt; das Aluminium brennt sogar an sich selbst schon, wenn man es bis zur Rothglühhiße erhitzt, und löst sich mit Entwicklung von Wasserstoffgas in sehr verdünnten Kallilösungen.

„Wir können uns daher recht wohl denken, daß die Verbrennung mit dem Einwirken des Wassers auf das vorhandene Kalium, Natrium und Calcium begonnen, nachher aber durch Silicium und Aluminium gehemmt wurde.“

Wenn auch diese Widerlegung unserer Einwürfe eben so entscheidend wäre, als sie unentschieden, unvollständig und verwerflich ist, so könnten wir immer noch als weiteren Grund für unsere verschiedene Meinung den Umstand anführen, daß manche zum Beweis derselben angeführte Gründe solchen Gesetzen angehören, die aus dem Daseyn eines metallischen Kerns entsprängen; wir würden darthun, wie unwahrscheinlich es sey, daß irgend ein Wasser hinzu käme, wie ungewiß, ob die atmosphärische Luft den Kern zu erreichen vermöge oder nicht, und wie zweifelhaft, ob überhaupt ein chemischer Proceß unter einem so großen Drucke vor sich gehen